№ 4986. Sonnabend, 8. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Schullehrer Baude zu Nimptsch und dem Schullehrer Weeg zu Birkenfeld den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern; sowie den Lootsen Franz, Kollwitz, Striesow und Abshagen, sämmtlich zu Wittower Posthaus auf Rügen, die Rettungsmedaille am Bande; dem Rittergutsbesitzer v. Frölich auf Ober-Bellmannsdorf die Kammerjunker-Würde zu verleihen.

Dem Förster Saß in dem Forstrevier Koitenhagen der Kgl. Universität Greifswald ist der Character als Kgl. Hegemeister verliehen worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Berlin, 8. August. Das „Militairwochenblatt" meldet: General Vogel v. Falckenstein ist auf seinen Wunsch von dem Commando des ersten Armeecorps entbunden und der General der Cavallerie Frhr. v. Manteuffel zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Nach einer mit der Ueberlandspost eingetroffenen Nachricht ist das Nordd. Schiff „Lesmona" in der Nähe der chinesischen Insel Haï-Nan von chinesischen Piraten gekapert und in den Grund gebohrt worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 7. August. Die Abreise des Königs nach Homburg ist auf kommenden Donnerstag festgesetzt worden. Der Cultusminister v. Mühler ist gestern hier eingetroffen und ist vom Könige zum Vortrag empfangen worden. Der Finanzminister v. d. Heydt sowie der diesseitige Gesandte am russischen Hofe, Prinz Reuß, sind heute von hier wieder abgereist.

Triest, 7. August. Der Lloyddampfer „Ceres" ist mit der Levantepost eingetroffen, und bringt Nachrichten bis zum 1. August. Nach denselben ist Hallil Pascha mit der Inspection der Dardanellen-Schlösser behufs Armirung derselben beauftragt worden. — Aariff Effendi ist definitiv zum Gouverneur von Kandia ernannt. — Der Großfürst Alexis geht von Athen nach Algier. — Mehrere kandiotische Häuptlinge haben eine Petition an die Königin von England gerichtet, in welcher sie dieselbe um Unterstützung zur Erreichung ihrer nationalen Ziele anrufen. (W. T.)

Brüssel, 7. August. Der Zustand des Kronprinzen ist so beunruhigend, daß der König nach Spa gereist ist, um die Königen nach Laeken herüberzuholen. (N. T.)

— Die Angabe der Pariser „Liberté", wonach Belgien demnächst einen Gesandten nach Paris schicken werde, um über einen Handelsvertrag mit Frankreich zu verhandeln, wird in gut unterrichteten Kreisen für vollständig erfunden erklärt. (W. T.)

Tilsit, 7. August. In der Umgegend von Russisch-Georgenburg bei dem Dorfe Deine ist ein sehr umfangreiches, der Fürstin Wassiltschikow gehöriges Torfmoor in Brand gerathen; die vom Feuer ergriffene Fläche wird auf zwei Quadratmeilen geschätzt. (W. T.)

△* **Berlin,** 7. Aug. [Die Conferenz in Petersburg. Aus der diplomatischen Welt.] Es wird mitgetheilt, daß die Berathung über die Beschränkung explosiver Geschosse, welche am 13. October in Petersburg eröffnet werden soll, auf den Wunsch des Königs Wilhelm auf alle Arten dieser Waffen ausgedehnt werden soll. Der russische Vorschlag ist bekanntlich bei seinem Bekanntwerden mit sehr getheilten Empfindungen aufgenommen und man kann auch heute noch keine größeren Erwartungen daran knüpfen, es sei denn, daß während der Berathung der Gedanke, der von England aus wiederholt in Anregung gebracht ist, Vertheidiger und mehr Anhänger als früher findet, der Gedanke nämlich einer im allgemeinen Einverständniß vorzunehmenden theilweisen Entwaffnung. Die Regierungen Europas, Frankreich mit eingeschlossen, haben erklärt, daß eine theilweise Entwaffnung in Europa ihren Wünschen durchaus entsprechend sein würde; jede Regierung hat aber hinzugefügt, daß sie allein nicht den Anfang machen können. Nun, es steht ja kein Hinderniß im Wege, diesen Anfang gemeinsam zu machen und die Conferenz böte gewiß die beste Gelegenheit zu einer Verständigung darüber. Man kann nur wünschen, daß England die Idee noch einmal aufnimmt und daß sie diesmal auf fruchtbareren Boden fällt wie früher. — Französische Blätter spinnen den Faden der diplomatischen Enthüllungen über die Allianz-Projecte Frankreichs | fort. Dem „Journal de Paris" zufolge ist zwischen Dänemark und Frankreich ein Allianz-Vertrag für gewisse Eventualitäten bereits abgeschlossen, nach welchem Dänemark für den Fall eines Krieges 15,000 Mann Hilfstruppen zu stellen verpflichtet ist. Mit Belgien und Holland ist nach demselben Blatte nur darüber vertraulich verhandelt, ob diese Länder unter gewissen Umständen den Durchzug französischer Truppen gestatten und eine Vereinigung der beiderseitigen Truppen wünschen würden, wenn Frankreich in ganz bestimmter Weise ihre Unabhängigkeit und Integrität garantirte. Beide Staaten hätten nach dem Pariser Journal die Verhandlungen nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen. Auch an die Schweiz habe sich Napoleon III. gewandt und er habe dieselbe daran erinnert, daß Graf Bismarck in dem letzten Kriege Basel, Lausanne, Genf und die ganze romanische Schweiz an Frankreich geopfert hätte, wenn dieses ihm in Deutschland freie Hand gelassen hätte. Andere französische Blätter wiederholen die Mittheilung, daß auch über die Zolleinigung zwischen Belgien und Frankreich weiter verhandelt werde. Wie viel Wahres an allen diesen Gerüchten ist, läßt sich nicht sagen; aber sie sind jedenfalls kein günstiges Sympton für die Entwaffnungs-Idee.

* [Zu der Petersburger Conferenz] sind auch Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden eingeladen. Sachsen hat jedoch abgelehnt, weil es durch die Vertretung des Nordd. Bundes bereits repräsentirt sei.

— Die „Kreuzzeitung" schreibt: Der Bericht über den Beschluß des Bundesraths wegen der Matricular-Beiträge in der letzten Sitzung desselben, wie ihn die „D. A. Ztg." sich zusenden läßt, ist in keiner Weise zutreffend; wir meinen schon um deshalb nicht, weil in dieser Sitzung nur wenige Mitglieder des Bundesrathes anwesend waren. Der definitive Beschluß des Bundesraths ist in der That nicht gefaßt worden, vielmehr ist derselbe bis zum Wiederzusammentritt des Bundesraths — im November oder December — ausgesetzt worden. Damit aber keinerlei Verlegenheiten entstehen, ist beschlossen worden, im Nothfalle Beiträge auf einige Monate vorweg einzuziehen. (Der ursprüngliche preußische Antrag ist also auch nach der „Kreuzzeitung" nicht angenommen.)

* [Zweijährige Dienstzeit.] Die „Dresd. Nachrichten" schreiben: Das in Preußen schon seit Jahren beobachtete Verfahren der regelmäßigen Beurlaubung zweijährig bedienter Mannschaften zur Disposition der Truppen soll, mit Ausnahme der Cavallerie, in allen Nordd. Bundes-Contingenten zur Ausführung kommen. Je nach der Zahl der Beurlaubten soll dann der zur Einstellung erforderliche Bedarf an Rekruten bemessen werden.

— [Nicht zum Doctor ernannt.] Aus Bonn wird mitgetheilt, ein Geheimer Rath habe Mitglieder der philosophischen Facultät zur Ertheilung des Doctor-Diploms an den Regulativ-Vater Stiehl veranlassen wollen, sei damit aber vollständig abgefallen. (Volksztg.)

— [Versuche mit Rettungsbooten] (den von Petersen in Altona gebauten) finden in den nächsten Tagen auf der Elbe statt. Dieselben werden vor einer Commission der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger angestellt. Seitens der Nordd. Bundes-Marine sind Corvetten-Capitain Klatt und der Marine-Ingenieur Hildebrandt dazu abgeordnet.

Hamm, 5. August. [Die Nichtbestätigung] des zum Director der Realschule zu Kassel gewählten Dr. Kreyßig erinnert uns, schreibt man der „Elberf. Ztg.", unwillkührlich an den früheren Director des hiesigen Gymnasiums, Dr. Wendt. Derselbe war anerkannt einer der hervorragendsten Schulmänner unserer Provinz, sowohl was wissenschaftliche Bildung, als was die practische Schulleitung anbetrifft. Trotzdem wurde er als Director des Gymnasiums zu Brandenburg nicht bestätigt. Die Folge davon war, daß er schon kurze Zeit darauf einem ehrenvollen Rufe als Director des Lyceums zu Karlsruhe folgte. Es drängt sich uns bei solchen Vorgängen die Frage auf: Hat Preußen wirklich so großen Ueberfluß an tüchtigen Pädagogen, um dieselben zu einer Uebersiedelung in fremde Staaten zu veranlassen? (Wir glauben nicht, wenn schon eine Uebersiedelung stattfinden muß, würden wir uns eher entschließen, Hrn. v. Mühler fremden Staaten zu überlassen.)

Kiel, 7. August. [In's Herrenhaus.] Das akademische Konsistorium hat gestern Abend den Professor Dr. jur. Bechmann zum Vertreter der Universität im Herrenhause sowie zum Rector für das nächste Jahr erwählt. (W. T.)

Flensburg, 4. August. [Verhaftung.] Die „Flensb. Nachr." melden: Dem Vernehmen nach sind gestern der Heizer des zwischen hier und Jütland fahrenden Dampfers „Vigilant", Lor. Müller, und dessen Vorgänger, H. Christiansen, inhaftirt worden, weil sie zum Dienst ausgehobenen Militärpflichtigen zur Flucht nach Dänemark behilflich gewesen sein sollen.

Schweiz. Bern, 6. August. [Der Bundesrath] wählte heute den eidgenössischen Oberst Bernhard Hammer zum Gesandten für den Nordbund, Preußen und die südd. Staaten. Zum Gesandten an den österr. Hof wurde Tschudi gewählt. (W. T.)

England. London, 7. August. [Päpstliches Memorandum. Gladstones Programm. Taufe. Bank. Aus Irland. Das Kabel.] Der Pariser Correspondent der „Morning Post" meldet, daß Seitens des Vatican ein dogmatisches Memorandum vorbereitet werde, in welchem die Katholiken, welche die österreichischen Concordats-Abänderungen gutheißen, in ihrem Gewissen dafür verantwortlich gemacht werden. Außerdem enthält das Memorandum die Erklärung, daß es nie die Absicht gewesen sei, österreichische Unterthanen gegen die Constitution ihres Landes aufzureizen, und daß im Gegentheil die Kirche den größten Gehorsam gegen die Souveräne, so wie die Autorität der Gesetze hochhalte und verlange. — Die „Times" sowohl wie die „Mor-

---

∓ Reisebriefe.

6. Zwischen Salzach und Inn.

(Original-Correspondenz.)

(Fortsetzung.) Klamm heißt in den bayerischen und österreichischen Alpen jeder Ort, an welchem die Bergwasser im Hinabströmen ihren Weg durch eine Felswand gesperrt fanden, die sie zu durchreißen und zu einem offenen Thal zu gestalten mächtig genug waren. Was ihrer Kraft widerstand, erzielten sie durch Beharrlichkeit, sie wuschen in den Gebirgskamm allmälig eine schmale Rinne, manchmal sogar nur eine Röhre, wenn der Fels oben nicht mit durchrissen wurde, und in diesem tiefen finstern Bette stürzen sie dann der nächsten Thalstufe zu. Ein steiniger Steg führt zwischen Felsgeröll und Gestrüpp dem schäumenden Weisbach nach in die Tiefe, der Schlund verengt sich immer mehr und mehr, bald gestattet das zusammengerückte Gebirge dem Pfade keinen Raum mehr, und nun setzt er sich durch ein Brett fort, welches auf Bäumen ruht, die querüber in die Felsen gestemmt sind. Wir treten in eine Höhle, der Himmel verschwindet, oben über der Spalte, die kaum 5 Fuß weit auseinander klafft, schimmert durch grüne Gräser und Gebüsch nur selten einmal ein kurzes Streifchen gefärbtes Licht in die schaurige Oede hinab, tief unter den Füßen donnert von Fall zu Fall stürzend der weiße Gischt des Baches hinab, und auf Brettern, Stiegen, Leitern und Treppen schwebt der Weg zwischen den düstern, feuchten Wänden dem Laufe des Baches nach, unter seinen Füßen das rasende Element, über sich eine grüne Ritze, welche den niemals in diese Tiefen dringenden Tag anzeigt. Den Wänden, an die der von der immerwährenden Feuchtigkeit schlüpfrige Bretterfteg sich anklammert, sieht man es heute noch an, wie die Beharrlichkeit des Wassers sie allmälig durchwaschen hat, bald verfing es sich und hatte Zeit, kleine Höhlen und seitliche Ausbuchtungen zu bilden, bald kam ihm ein härterer Steinbrocken in den Weg, der durch Krümmungen umgangen werden mußte, bald wieder nagte es sich in gerader Rinne hindurch und ließ nur schichtförmige Spurenstreifen zurück von den Absätzen, durch die es sich mit jeder neuen Durchwühlung tiefer und tiefer hinabsenkte. Während der halben Stunde, die ich in diesem düstern Felsengrabe über dem Wassergetose hinabstieg, kam mir Dantes göttliches Gedicht nicht aus dem Sinn; hätte nicht eine Steintafel mich belehrt, daß erst in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts zum ersten Male menschliche Fußtritte den Weg in diesen Schlund gefunden haben, hier, so müßte man fast glauben, hat Dante sein Vorbild zur Schilderung der tiefuntersten schrecklichsten Stufe seines Höllentrichters entnommen. Selbst starke, kräftige, nicht leicht zu Grausen geneigte Naturen, wie die meine, packt ein fröstelnder Schauer auf diesem Wege durch die Unterwelt, und freudig begrüßt man Sonnenlicht und Waldesgrün wieder, wenn der Spalt sich öffnet und das Wasser ruhig mit den Blumen und Steinen, die seine Ufer umsäumen, weiterspielt.

Die Straße betritt nun bald die Tiroler Grenze, denn all dies war noch immer Gebiet des Herzogthums Salzburg, sie steigt aus dem breiteren Flußthal, in welchem der Hafer noch grün auf den feuchten Feldern stand und der Anbau anspruchsvollerer Körnerfrüchte noch nicht die Mühe lohnt, aus einer Umgebung großartiger Felspartien wieder einen Paß hinan, in dem noch heute alte Mauer- und Thurmreste als Zeugen dastehen, wie bis zum vorigen Jahrhundert jeder Landesherr vor seinem Nachbar sich wehren und absperren mußte. Jetzt ist die neue Zeit auch in diese Berge eingezogen, in vieler Beziehung schneller und entschiedener, als in unser offenes jeder Culturströmung scheinbar so leicht zugängliches Niederland. Seit ich zum letzten Male österreichische Landschaften durchwanderte, und das war 1866, hat sich hier Vieles zum Guten geändert. Durch jede Dorftafel erhalten wir die Bestätigung, daß eine moderne ländliche Communalordnung, die bei uns bisher noch immer frommer Wunsch geblieben ist, hier bereits practisch eingeführt wurde. Mehrere kleinere Dörfer und Ortschaften sind danach zu einer Gemeinde, einer autonomen Genossenschaft, die sich selbst constituirt und größtentheils auch verwaltet, zusammengelegt. Diese Gemeinde hat ihren Bürgermeister, ordnet ihre Angelegenheiten selbst und bildet ein Glied des Bezirkes, eines Complexes, der ungefähr unseren Kreisen gleichsteht. Auch mit der Trennung der Justiz von der Verwaltung geht man in dem neuen Oesterreich bis in die äußerste Consequenz vor, es wird eine Menge neuer Richterstellen geschaffen, und dabei denn auch der Ueberfüllung abgeholfen, welche durch den Uebertritt zahlreicher ehemals in Venetien angestellten Beamten in den deutsch-österreichischen Dienst vorübergehend entstanden war.

Allmälig sehnt man sich denn doch wieder aus den ewigen Steinmassen und Bergengen heraus, das Auge, dem anfangs die wilde Formation des Hochgebirges imponirte, möchte gern wieder weiter um sich schauen, man fühlt sich beengt, wenn Tage lang die Sonne sich bereits so früh verbirgt wie bei uns am Weihnachtsabend, und deshalb ist die Gelegenheit willkommen, von einem hohen Punkte hinab sich die Bergwelt anzusehen. Ehe der Weg sich wieder hinab ins Innthal senkt, steht nun zwischen den rothen Sandsteinbergen, welche die hinabströmenden Wasser hier alle dunkel färben, frei und gesondert ein fast 6000 Fuß hoher Kalksteinkegel, die Salve, als viel besuchter Aussichtsberg längst berühmt. Da er mit seinen Füßen auf allen Seiten bis zur Thalsohle reicht, giebt es Wege hinauf in Menge und so bequem, daß die 3—4000 Fuß, die er doch noch immer seine nächste Umgebung überragt, sich in einer angenehmen Nachmittagspromenade überwinden lassen. Größtentheils schützt schattiger Wald den sanft ansteigenden Reitweg vor den Strahlen der Sonne, in ihm steigt man fast zwei Stunden hinan und wo die dünner werdende Luft nur noch Kräuter und Gräser gedeihen läßt, da kühlt ihre Lebhaftigkeit und Schärfe schnell und vollständig jede Erschöpfung ab. In weniger als drei Stunden erreichten wir die Kuppe, einen ganz originell ausgestatteten Berggipfel. Er ist Vergnügungs- und Wallfahrtsort für die Thäler, die sich um seinen Fuß zum Inn hinziehen. Die Verehrung Johannis des Täufers, dem droben ein kleines Gotteshaus errichtet wurde, geht Hand in Hand mit den lustigen Schwänken, mit Gesang und Tanz im nebenliegenden Wirthshause. Der dienstbare Geist beider ist Herr Astl, Meßner in der Capelle, munterer Wirth im Gasthause, er, ehemals Schneider unten im Brixenthal, schänkt den dunkelrothen kräftigen Tirolerwein nicht nur den Einkehrenden, er trinkt auch selbst gern ein Glas und wenn er lustig wird, so regalirt er, von seiner drallen Tochter secundirt, die Gäste mit Zitherspiel, Gesang und Tanz, wie es einem ächten Tiroler zukommt.

Doch war ich natürlich nicht 6000 Fuß in die Höhe geklettert, nur um die Bekanntschaft des aufgeräumten Wirthes zu machen, die Hauptsache bleibt denn doch die Aussicht. Wer nicht durch die vielseitigen Reize ähnlicher Vorberge in der Schweiz, besonders des in dieser Art unerreichten Rigi verwöhnt ist, wird den Umblick von der Salve sehr schön finden, aber auch für den, dem ein Vergleich sich unwillkürlich aufdrängt, ist die Ausbeute nicht gering. Im Süden zieht die Hauptmasse der grauen Kalkalpen, Grat neben Grat, Spitze über Spitze um den Horizont; über diese immerhin

„ning Post" schließen sich dem radicalen Programm Gladstones in der Anrede an seine Wähler an. — Bei der gestern stattgehabten Taufe der Tochter des Prinzen von Wales erhielt die Prinzessin die Namen Victoria Alexandra. — „Times" versichert, daß die in der letzten Woche erfolgte Herausnahme von 600,000 £ baar und 1,200,000 £. Reserve aus der Bank von England ausschließlich zu Operationen in der neuen französischen Anleihe erfolgt sei. — Aus Banbridge (Irland) wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß ein Haufen Orangisten unter Trommelschlag den Gerichtshof umzingelten, um die Fortsetzung der Untersuchung gegen die orangistischen Tumultuanten zu verhindern. Man befürchtet neue Ruhestörungen. — Man vermuthet, daß der Bruch des Kabels in dem Sinken eines Eisberges seine Ursache habe. Die Störung ist 80 Meilen von Newfoundland bei einer Wassertiefe von 100 Klaftern erfolgt. Die Reparatur wird muthmaßlich einen Monat dauern. (N. T.)

Frankreich. Paris, 6. August. [Die Kaiserin] hat die Königin Victoria im Hotel der Englischen Botschaft besucht und ist dann nach Fontainebleau zurückgekehrt. Die Königin ist heute Abend weiter gereist. — Marquis de Moustier empfing heute den apostolischen Nuntius Chigi, den spanischen Botschafter Mon, den italienischen Gesandten Nigra und den Grafen zu Solms. — Man spricht von einer Reise des Hrn. v. Hübner nach Paris. — Der „Moniteur" enthält die kaiserlichen Dekrete betreffend die Ernennung der Commandanten der National- und Mobilgarde des Seinedepartements.

Paris, 5. August. [Rochefort. Feuer.] Neben dem Ergebnisse der Wahlen im Garddepartement ist es der Prozeß gegen Herrn Rochefort, der heute zur Verhandlung gekommen, welcher die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt. Der Herausgeber der „Lanterne" ist wegen einer doppelten Beschuldigung vor Gericht geladen worden. Zunächst weil er unterlassen, sofort das ministerielle Communiqué zu veröffentlichen, und dann weil er den Buchdrucker Rochette geohrfeigt hat. Wegen der Versäumniß gegenüber dem ministeriellen Communiqué wurde Hr. Rochefort blos zu 50 Fr. Geldbuße verurtheilt. Strenger ist das Urtheil in der andern Angelegenheit ausgefallen und Hr. Rochefort muß seine an dem Buchdrucker Rochette verübte Thätigkeit mit 4 Monaten Gefängnißstrafe abbüßen. Es ist bei diesem Prozesse aufgefallen, mit welcher Achtung Rochefort von den Richtern wie vom Generaladvokaten behandelt worden. Sogar der Präsident der sechsten Kammer, der durch seine ironische Ausfälle bekannte Hr. Delevaux, hat dies Mal ein Blatt vor den Mund genommen. Es hat sich auch ein Zwischenfall ereignet. Hr. Marchal, auch de Bussy genannt, war bei den Verhandlungen anwesend und hat sich eine Unterbrechung des Advokaten von Rochefort erlaubt. Der Präsident hat den saubern Herrn sofort zur Thüre hinauswerfen lassen. Die Regierung wird sich mit dieser ersten Verurtheilung natürlich nicht begnügen. Sie hat die Absicht, den gefährlichen Schriftsteller unschädlich zu machen, der von Allen und auch heute erst von Prévost-Paradol als Muster dessen angeführt, was man wagen dürfe. Er ist denn auch auf eine Reihe von Prozessen gefaßt, sowie er denn von vornherein auf keine lange Wirksamkeit seines Wochenpamphletes gehofft hatte. Vorläufig wird er seinen Kampf gegen die Regierung fortsetzen, aber es ist wahrscheinlich, daß die „Lanterne" nicht mehr lange fortbesteht. Hrn. Rochefort schwebt das baldige Ende seiner Zeitschrift in dem Maße vor Augen, daß er einen Reservefonds errichtet hat, dazu bestimmt, den Abonnenten den Rest ihrer Pränumerationsgelder zurückzuzahlen, falls die „Lanterne" rasch eingehen sollte. — In Dünkirchen ist Feuer in den Seemagazinen ausgebrochen, die Feuersbrunst erstreckt sich auf 6000 Quadrat-Meter und sind schon Waaren im Betrage von 1,200,000 Fr. ein Opfer der Flammen geworden. Die Bestürzung in der Stadt ist eine unsägliche und man glaubt, es werde noch vier Tage dauern, ehe man gänzlich Herr des entfesselten Elementes geworden sein wird.

Italien. Florenz, 6. August. [In der Deputirtenkammer] sprach Lanza, Präsident der Kammer, gleichfalls gegen die Tabaksconvention. Der Finanzminister Graf Cambray-Digny vertheidigte dieselbe als das einzige Mittel, um den Bedürfnissen des Staatsschatzes abzuhelfen. Eine neue Ausgabe von Renten oder Papiergeld sei im höchsten Grade unvortheilhaft, eine Zwangsanleihe unmöglich; die Kirchengüter müßten reservirt werden, um die Mittel zur Aufhebung des Zwangscourses zu erhalten. — Die Rede Lanza's hat einen bedeutenden, der Regierung ungünstigen Eindruck gemacht. Jedoch hält man die Annahme des Gesetzes mit geringer Majorität für wahrscheinlich.

Spanien. Madrid, 6. August. Das Gerücht über eine Zusammenkunft der Königin Isabella mit dem Kaiser Napoleon entbehrt jeder Begründung. — Die Minister sind nach dem Conseil in La Granja nach Madrid zurückgekehrt.

Amerika. Washington, 29. Juli. [Der Senat] hat die Ernennung des Mr. Henry Watts zum Gesandten in Oesterreich, und des Generals Rosenkranz zum Gesandten in Mexico bestätigt. Einstimmig wurde von ihm der Vertrag mit China genehmigt und die Commission für ausw. Ang. angewiesen, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob es angemessen sei, mit der britischen Regierung wegen eines neuen Vertrages in Bezug auf Canada Unterhandlungen anzuknüpfen. Die Fundationsbill, wie sie schließlich genehmigt ist, bestimmt 135 Mill. Dollars jährlich zur Schuldentilgung; das Conferenz-Comité hat aus der Bill den Paragraphen gestrichen, wodurch die auf Goldwährung abgeschlossenen Contracte legalisirt werden. — Der Congreß hat trotz des Veto des Präsidenten den Gesetzentwurf, die Aufhebung der Freedmenbureaux betreffen, genehmigt. — Im Repräsentantenhause ist die Bill durchgegangen, welche dem Secretair des Schatzes den Verkauf von Gold verbietet. — Präsident Johnson hat eine Proclamation erlassen, durch welche er mittheilt, daß das 14. Amendement zur Constitution durch die Legislatur des Staates Georgia genehmigt ist. Von Seiten Sewards ist eine zweite Proclamation ergangen, in welcher er erklärt, daß das nun vollständig ratificirte Amendement jetzt einen Theil des Grundgesetzes bilde. — General Grant hat mit Genehmigung des Präsidenten den Befehl zur Aufhebung des ersten und zweiten Militairdistricts erlassen, der vierte Militairdistrict besteht nur noch aus Mississippi, der erste aus Texas. — Das Kaufgeld für Alaska ist an den russischen Gesandten, Baron v. Stöckel, gestern ausgezahlt worden. (N. T.)

Danzig, den 8. August.

* [Danzig-Cösliner Eisenbahn.] In Bezug auf den Beginn der Bauten für die Pommersche Eisenbahn von Danzig aus cursiren noch immer die verschiedenartigsten Gerüchte. Alle stimmen darin überein, daß derselbe für die nächste Zeit nicht zu erwarten sei. Bekanntlich hat der Magistrat sich in dieser Angelegenheit vor einiger Zeit an den Hrn. Handelsminister gewandt. Soviel wir wissen, ist ein Bescheid bisher von Berlin aus nicht eingetroffen; er wäre andernfalls gewiß in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgetheilt. Uebrigens soll, wie wir neuerdings hören, von Seiten des Handelsministeriums die Genehmigung für die definitiv festzustellenden Pläne noch nicht ertheilt sein und aus diesem Grunde der Beginn der Arbeiten verzögert werden. Die Antwort des Hrn. Handelsministers wird hoffentlich bald die gewünschte Aufklärung geben.

* [Hr. Geheimrath Esse] ist aus Berlin hier eingetroffen, wie die „Kreuzzeitung" sagt, im Auftrage des Ministeriums in Angelegenheiten des Lazareths. Wir hören, daß die spezielle Veranlassung zu der Reise des Herrn Esse der Neubau ist, welchen bekanntlich der Lazarethvorstand projektirt hat.

* [Der frühere Landrath des Danziger Landkreises, Hr. v. Brandt], der bereits vor 8 Monaten zur commissarischen Verwaltung des K. Polizeipräsidiums nach Hannover abberufen wurde und vor Kurzem zum Polizeipräsidenten von Hannover ernannt worden ist, giebt im hiesigen Kreisblatt den Behörden und Eingesessenen des Kreises davon Kenntniß, daß er nunmehr die Verwaltung des Kreises definitiv niederlegt. Er dankt für die ihm gewordene Unterstützung und bittet ihm ein freundliches Andenken zu bewahren, wie er stets an der fortschreitenden Entwickelung des Kreises den innigsten Antheil nehmen werde.

* [Zur Wasserleitung.] Hr. Baurath Henoch trifft am Montag hier ein. Mit dem Aufschluß der Quellen bei Prangenau kann baldigst begonnen werden, da die hiesige Königl. Regierung die Genehmigung zum Beginn der Arbeiten in den dortigen Staatsforsten bereits ertheilt hat.

* [Feuer.] Ueber das gestern bereits kurz gemeldete Feuer im Magazin des Zeughauses erhalten wir folgende nähere Mittheilungen: Gestern Vormittag gegen 11 Uhr entstand auf dem zum Zeughause am Kohlenmarkte gehörenden, dem Theater gegenüberliegenden Magazin Feuer. Dasselbe war durch Selbstentzündung in einem Schranke ausgekommen, welcher in dem nach dem Hofe herausgelegenen Arbeitsraum des 1. Stockwerks gestanden hatte, und war von hier aus, die Decken der darüberliegenden Stockwerke durchdringend, bis zum obersten Boden des Hauses gelangt. Hier fanden die Flammen reichliche Nahrung an einer daselbst lagernden großen Partie Flachs, die sofort in Brand gerieth und sämmtliche Stockwerke des Magazins der Art mit undurchdringlichem Qualm anfüllte, daß es unmöglich schien, zum Heerde des Feuers vorzudringen. Trotzdem gelang dies den Anstrengungen unserer unermüdlichen Feuerwehr, welche, dasselbe von Stockwerk zu Stockwerk suchend, endlich durch das Abdecken des Daches auf dem bezeichneten Boden fand, und so energisch in allen seinen Schlupfwinkeln verfolgte, daß bereits eine Stunde später jede Gefahr für das Gebäude verschwunden war und viele sehr werthvolle, zu artilleristischen Zwecken dienenden Materialien in demselben fast durchweg erhalten wurden. Es ist dieses Resultat ein um so erfreulicheres, als alle Umstände bei dem Brande sich vereinigt hatten, denselben zu einem recht verderblichen werden zu lassen und es leicht hätte sein können, daß im Falle die Feuerwehr in dem hartnäckigen Kampfe nicht sicher geblieben wäre, nicht allein das Theater, sondern auch das große Zeughaus ein Opfer des Elements geworden wäre. Die Anstrengungen einzelnen Mannschaften waren aber in dieser kurzen Zeit auch so groß, daß sie ohnmächtig wurden und durch weniger erschöpfte Kameraden abgelöst werden mußten. Nicht minder muß es lobend anerkannt werden, daß dieselben, obgleich es anfangs hieß, es würden im Erdgeschosse des brennenden Gebäudes eine Menge explosionsfähiger Feuerwerkskörper aufbewahrt, nicht einen Augenblick zögerten, ihre Pflicht zu thun, — und ohne Furcht die obern Räume betraten.

* [Ein neuer Transport Southdowns] ist gestern von England hier eingetroffen, 25 Mutterschafe zu 21—42 und 1 Bock zu 210 ℛ ab England. Die Thiere gehen in verschiedene Schäfereien Westpreußens und können bis nächsten Dienstag bei Herrn Generalsecretär Martiny in Scharfenort besehen werden.

* [Gestohlen] wurde dem Leinwandhändler Schlieben aus Sagan ein Quantum Zeug im Werthe von 7 Thlr. aus seiner Verkaufsbude, und einem Rentier, der sich in der städt. Badeanstalt badete, 1 Portemonnaie, 1 Trau- und 1 Siegelring. — Zwei Frauenzimmer stahlen auf Mattenbuden Irdenzeug, wurden aber festgenommen; ebenso erging es einem Jungen, der einer Dame auf dem Leegenthorplatz 1 Portemonnaie mit 4 Thlr. Geld stehlen wollte. — Der gestern gemeldete Uhrendiebstahl ist von einem 15jährigen Jungen verübt worden; man fand bei dessen Ergreifung noch 4 Uhren und 1 Portemonnaie, die übrigen Sachen will derselbe verschenkt haben.

* [Ein Vermißter.] Der verehelichte Glaser Wilde ist am 31. Juli mit Arbeit nach Prangenau gegangen und nicht wieder heimgekehrt. Es liegt die Vermuthung vor, daß derselbe verunglückt ist. Bekleidet war W. mit einem weißen Bramtuchrock, gleichen Hosen und einer schwarz und weiß gesprenkelten Mütze; außerdem trug er einen weißen Glaskasten.

* [Rücksichtslosigkeit.] Es wird vielfach, und wohl mit Recht darüber geklagt, daß Herren in die Seebadeetablissements, namentlich auch der Westerplatte, nicht nur ihre Hunde mitbringen, sondern sie dort mit baden lassen. Daß dies eine große Rücksichtslosigkeit gegen das übrige Badepublikum ist, dürfte doch kaum noch besonders bemerkt werden.

* [Die Umwandlung des Ortsnamens] der im Stargardter Kreise gelegenen Ortschaft Ossieczno in „Hagenort" ist genehmigt worden.

Culm, 7. August. [Bei dem gegenwärtigen Abiturienten-Examen] am hiesigen Gymnasium sind die Abiturienten nach dem Alphabet in 3 Abtheilungen getheilt. Die erste derselben, 9 Schüler, wurde 14 Stunden mündlich geprüft. Weil der Hr. Prov.-Schulrath eine griechische Arbeit äußerst brillant fand, ließ er von der ganzen Abtheilung noch einmal griechisch schreiben. (G.)

* [Ernennung.] Dem Domainen-Rentmeister Dewitz in Thorn ist der Character als Domainenrath verliehen worden.

* Königsberg, 7. August. [Die obligatorische Lebensversicherung] der städtischen Beamten incl. Feuerwehr und Lehrer bildete die Hauptvorlage der Stadtverordneten-Versammlung am 4. d. M. Angeregt durch eine diesen Gegenstand behandelnde Denkschrift des Hrn. Dr. Hagen, projektirt der Magistrat, bei jeder neuen Anstellung dem betr. Beamten die Zwangspflicht aufzuerlegen sein Leben zu versichern; wo? soll demselben überlassen bleiben, doch soll nur da ein Zuschuß von 10 pCt. zu den Prämien aus städtischen Mitteln gewährt werden, wo die Versicherung bei der Lebensversicherungsbank in Gotha, welcher in Bezug auf Solidität und Coulanz der Vorzug gegeben wird, erfolgt. Die Versammlung nahm diese allgemeinen Grundsätze an. Nach den Feststellungen des Magistrats wäre auf etwa 60 Theilnehmer zu rechnen, die sich mit etwa 60,000 Thlr. versicherten, und 4 pCt. als Durchschnittsprämie angenommen, 2400 Thlr. jährlich zu zahlen hätten, so daß die Stadtkasse 240 Thlr. zuzuschießen haben würde. Der vorgelegte Entwurf eines Vertrags mit der Gothaer Bank wurde genehmigt. Pünktliche Prämienzahlung durch den Magistrat vorausgesetzt, sollen keine Kosten außer denen für Stempel und Ausfertigung erwachsen; auch die Untersuchung durch den Arzt der Gesellschaft erfolgt unentgeltlich. Die Bank gewährt dem Magistrat 3 pCt. für Einziehung der Prämien und Abführung derselben an den Agenten. Der Magistrat verpflichtet sich 10 pCt. Zuschuß zu leisten, jedoch nur so weit die Versicherung nicht den fünffachen Betrag des Jahrgehalts des Versicherten übersteigt. Der Contrakt wird vorläufig auf 10 Jahre geschlossen; wenn ein Monat vor Ablauf dieser Zeit von keiner Seite Kündigung erfolgt, wird derselbe als auf ein Jahr verlängert angesehen. Den Feuerwehrmannschaften wird ein Zuschuß von 50 pCt. bewilligt.

— Der Oberpräsident Eichmann ist wiederhergestellt.

— [Ehrende Anerkennung.] Am Donnerstage Abends brauste wiederum, wie vor einem Monat, die Feuerwehr nach der Tragh. Kirchenstraße nach den Görke'schen Gebäuden. Es handelte sich diesmal jedoch um keine Feuersgefahr, sondern vielmehr um eine ehrende Anerkennung des gelegentlich des Görke'schen Brandes bewiesenen Eifers. Nachdem die Mannschaften mit ihren Löschapparaten erschienen waren, versammelte der Hr. Polizei-Präsident v. Pilgrim, der vorher auf dem Platze eingetroffen war, dieselben um sich und benachrichtigte sie von dem Zwecke ihrer Alarmirung. Vor einiger Zeit, bald nach dem Brande in der Tragh. Kirchenstraße, gelangte vom Könige folgende Depesche an das Oberpräsidium: „Die Zeitungen sprechen von einer herrlichen Menschenrettung bei einer Feuersgefahr am 8. d. M. Ich verlange sofort Bericht." — Auf die Seitens des Oberpräsidiums an das Polizeipräsidium deswegen gerichtete Nachfrage berichtete das letztere über den bei dem Görke'schen Brande bekundeten lobenswerthen Eifer unserer Feuerwehr und hob vor allen übrigen die Thaten der Feuerwehrmänner Köppke und Trosiner, besonders aber des Feuerwehrmann Stengel und des Hrn. Branddirector Schlichting hervor und bezeichnete die genannten Personen als einer speciellen Auszeichnung würdig. Das Oberpräsidium hat nun nach eingegangener Nachricht sofort dem königl. Befehle entsprochen und über die genannten Personen Bericht an das Ministerium erstattet, worauf denn der König in ehrender Anerkennung der rühmenswerthen Thaten beschloß, den Betheiligten entsprechende Decorationen zu verleihen. Zur Aushändigung jener Zeichen der Anerkennung war die Feuerwehr an den Platz ihrer früheren Thätigkeit beschieden. In einigen Worten gedachte der Hr. Polizeipräsident nochmals der zu der Feierlichkeit den Anlaß gebenden Vorgänge, hob die Pflichttreue der Feuerwehr hervor und bemerkte, daß sie durch die Auszeichnung Einzelner auch gleichzeitig im Ganzen geehrt werde. Sodann verlas er die königl. Cabinets-Ordres, nach welchen dem Hrn. Branddirector Schlichting der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Feuermann Stengel das Allgemeine Ehrenzeichen und die Rettungsmedaille am Bande, sowie dem Feuermann Köppke und Spritzenmann Trosiner gleichfalls die Rettungsmedaille verliehen ist, und decorirte dann die genannten Personen. (K. H. Z.)

— [Diejenigen ostpreußischen Besitzer und Käthner], welche nach dem Gesetze vom 3. März d. J. Darlehne aus der Staatskasse zur Beschaffung von Saatgetreide erhalten haben, sollten, nach einer früheren Vorschrift, diese Saatdarlehne hypothekarisch eintragen lassen. Die Regierung hat jedoch neuerdings von dieser Eintragung Abstand genommen, jedoch angeordnet, daß Seitens der Darlehnsschuldner eintragungsfähige Schuldurkunden zu den betreffenden Hypothekenacten verlautbart werden. Für Aufnahme derartiger Schuldurkunden sollen die Gerichte keine Kosten fordern. (K. B.)

— [Auction in Tarkehnen.] Aus Gumbinnen vom 6. Aug. wird gemeldet: Bei der gestrigen Auction im K. Hauptgestüt Tarkehnen wurden 110 Pferde zusammen mit 24,133 ℛ bezahlt. Den höchsten Preis (705 ℛ) brachte eine vierjährige Fuchsstute.

Vermischtes.

— [„Du sollst den Feiertag heiligen."] Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht ein unfreiwilliger Mitarbeiter des „Kladderadatsch", Gr. v. S., in der „Kreuzztg." Folgendes: „Bereits im abgewichenen Jahre fand an einem Sonntage die 50jährige Jubelfeier des Bestehens der v. Pfuel'schen Schwimmanstalt zu Berlin statt, mit einer öffentlichen Schwimmfahrt, in heidnischen Costümen und Aufzügen; ein bacchanalisches Mahl schloß die Feier. Tausende von Menschen hatte das Schauspiel herbeigelockt, so wurde rühmend hervorgehoben. Neuerdings haben die Leiter der v. Pfuel'schen Schwimmanstalt die Wiederholung dieses Festes beschlossen, die Ausführung auf Sonntag, den 16. d. M., festgesetzt. Mit der tiefsten Trauer erfüllt uns dieses von der Obrigkeit geduldete Vorgehen. Wir bitten alle Christen, welche noch ein Herz haben für das heilige Gebot ihres HErrn, welche noch eine Scheu in sich tragen vor seinen unausbleiblichen Strafgerichten, mit uns bei den zuständigen Behörden — dem Kgl. Ministerium des Cultus und dem Kgl. Polizei-Präsidium zu Berlin — schleunigst einzukommen gegen die Gewährung der Er-

---

schon beträchtlich hohen, röthlich schimmernden Linien hinaus ragen aber jene Riesen, deren Scheitel durch blendende Schnee- und Eisdiademe gekrönt ist. Ein Blick in die eigentliche Gletscherwelt gestattet die Salve nicht, jene höchsten Stöcke der tiroler Alpen liegen ihr dazu zu fern, aber die Spitze der Oetzthaler Alpen, des Venediger, des Glockner und ähnlicher Höhen, funkeln wenigstens leicht erkennbar herüber und stempeln die Aussicht zu einem echten Hochgebirgspanorama. Gar reizend liegen die Thäler unten im Schatten. Im Unterinnthal und allen seinen Seitenthälern ist die liebliche Anmuth der Landschaft eine characteristische Eigenthümlichkeit, weich und sanft schwellen die Hügel an, klare Flüßchen durcheilen sie in schnellem Lauf. Mit Obstgärten, Saatfeldern, mit Mais und manchmal sogar einem vereinzelten Weingarten, sind die zahlreichen Ortschaften geschmückt, während der obere Inn, von Innsbruck aufwärts nach allen Seiten hin wildes Steingeröll, Unfruchtbarkeit und verheerende Gletscherwasser aufweist. Thäler erster Art sieht man denn auch im Grunde um die hohe Salve liegen, das schönste von allen ist das Innthal selbst, welches wir in seiner ganzen Breite durchblicken, mit den Städtchen und Burgen in der Ebene bis zum Sondwendjoch und der Martinswand an den jenseitigen Bergen, die Tirol von Bayern scheiden. Die Gebirgszüge des Innthals steigen nicht unmittelbar von der Sohle ununterbrochen bis zum Scheitel an, sie alle haben etwa auf halber Höhe einen breiten, terrassenartigen Absatz, so geräumig, daß Dörfer, Obstgärten, Wälder und Viehweiden darauf Platz finden. Diese von flüchtigen Reisenden so selten beachtete Formation der Berge nennt der Tyroler Mittelgebirge, sie sind natürlich nur in so breiten Thälern wie Inn und Etsch möglich, geben diesen aber ein höchst belebtes freundliches Gepräge. Schloß Tirol bei Meran und die Lanserköpfe bei Innsbruck gehören zu den bekannteren Punkten des Tiroler Mittelgebirges. Hier ziehen die Städter hinauf in die Bergfrische, wenn ein Hochsommer die Sonne ihnen gar zu warm macht, von hier aus gewinnt sowohl die Aussicht über das Thal, als auch die in die Gebirge hinein, bedeutend an malerischer Wirkung. Auf diese Mittelgebirge blickt man auch von der Salve aus, ja nach der Seite, wo sie gegen den Inn abfällt, besitzt sie selbst eine Andeutung davon, eine breite Vorstufe, auf der die alte Bergfeste Schloß Itter mit einem Dörfchen darum liegt.

(Schluß folgt.)

laubniß zur Ausführung dieser schmachvollen Uebertretung des dritten Gebots." — Heiliger Knak, hilf ihm!

Berlin. [Der unglückliche Melchior], der seine ganze Familie getödtet hat, ist als Leiche am Teufelssee im Grunewald aufgefunden worden. Er hatte sich durch einen Schuß in den Mund getödtet.

Bonn, 5. August. [Ausführung des „Haupt-Ulks"], nämlich der „Jubel-Paulerei.") Diese Paukerei soll am Montag, während der König und der Hof mit der glänzenden Umgebung und auch der liebenswürdige Kronprinz in der evangelischen Kirche durch geistvolle Vorträge seitens des Rectors der Universität von Sybel unterhalten wurden, auf der Sandbahn vor sich gegangen sein und so geendet haben, wie wohl mit Sicherheit vorherzusehen war. Wie behauptet wird, erhielt der Gegner des Dr. Thesmar, nämlich der frühere Rhenane, jetzige Landgerichts-Assessor Kohl aus Trier, der die Ehre seines früheren Corps herausbeißen wollte, im dritten Gange den Jubelschmiß auf die Brust, der eine nicht unansehnliche Schramme bildet. Die Heiterkeit des Westfallen war natürlich groß, und soll Assessor Kohl erklärt haben, daß er dennoch entschlossen sei, die Tochter seines Gegners als Gattin später heimzuführen, das heißt, wenn sie es will. Mit einem Wort: Alles endete in großer Heiterkeit. Von anderer Seite wird behauptet, Thesmar habe am rechten Arm eine kleine Verletzung davongetragen, was auch wohl möglich sein kann, jedoch unwahrscheinlich ist, da man ihn während der Jubeltage wiederholt bei dem Feste sah. (Elberf. Z.)

— [Beust-Liqueur.] Der Hr. Reichskanzler v. Beust hat auch für die geringste Reclame, die seinem Namen gemacht wird, ein gütiges Wort. Derselbe hat von Gastein an die Vertreter einer schlesischen Firma, die ihm die Probe eines neupräparirten „Beust-Liqueurs" zugesendet hatten, ein sehr schmeichelhaftes Dankschreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Die Gasteiner Cur hindert mich in diesem Augenblick, den mir freundlichst übersendeten Liqueur zu kosten; ich werde aber sofort nach meiner Rückkehr nach Wien mich von der Güte desselben überzeugen und zweifle nicht, daß dieses Erzeugniß Ihrer bewährten Fabrik der vaterländischen Industrie, welche auf diesem Felde so Bedeutendes leistet, alle Ehre machen wird."

— [Selbstmord.] In den Bekés-Csabaer Weingärten (Ungarn) hat am 22. Juli ein 17jähriger Knabe sich erhängt. In seiner Tasche fand man ein Blatt Papier, auf welchem geschrieben stand: „Liebe Eltern! Jetzt bin ich nicht mehr am Leben und kann also keine Strafe erhalten. Ich will nun eingestehen, was ich gethan: ich habe aus der Brieftasche meines Vaters einen Hunderter herausgenommen, und hielt denselben vor das brennende Licht um den Wasserdruck zu lesen. Mit Einem Male wurde der Hunderter von der Kerzenflamme erfaßt und verbrannte. Um der Strafe zu entgehen, habe ich mich erhängt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August. Aufgegeben 2 Uhr 27 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, August .	68	68	3½% ostpr. Pfandb.	78⅜	78⅜
Roggen fest,			3½% westpr. do.	76	76
Regulirungspreis	54¼	fehlt!	4% do. do.	82⅞	83
August.	54¼	54	Lombarden . . .	108 2/8	108
Herbst	52¼	52	Lomb. Prior.-Ob.	216	216
Rüböl, August . .	9⅛	9⅛	Oestr. Nation.-Anl.	55 6/8	55⅞
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	89 6/8	89 6/8
August	19⅙	19⅙	Russ. Banknoten.	82 5/8	82⅝
Herbst	18⅙	17 11/12	Amerikaner . . .	76 2/8	75 4/8
5% Pr. Anleihe .	103⅛	103⅛	Ital. Rente . . .	53 2/8	53⅜
4½% do.	95⅞	95 7/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	107 2/8
Staatsschuldsch. .	83⅜	83⅜	WechselcoursLond. 6.	23 7/8	6.23⅞

Fondsbörse: fest, am Schluß matt.

Frankfurt a. M., 7. Aug. [Anfangs-Course.] Amerikaner pr. compt. 74 9/16, Creditactien 222, Staatsbahn 257¼. Oesterr. Papiere flau, Amerikaner fest.

Frankfurt a. M., 6. Aug. [Effecten-Societät.] Oesterr. Papiere matt. Amerikaner 74⅜, Creditactien 221⅛, steuerfreie Anleihe 52⅜, 1860er Loose 75¾, engl.-österr. Anleihe 63½, Staatsbahn 257¼.

Wien, 7. Aug. Abendbörse. Fest. Creditactien 211, 60, Staatsbahn 245, 70, 1860er Loose 84, 00, 1864er Loose 94, 00, Lombarden 180, 50, Galizier 208, 25, Napoleons 9, 08½.

Hamburg, 7. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen matter. Weizen pr August 5400 Pfund 124 Bancothaler Br., 123 Gd., pr Herbst 118 Br., 117 Gd., pr Octbr.-Novbr. 116 Br., 115 Gd. Roggen pr August 5000 Pfund 92 Br., 91 Gd., pr Herbst 87 Br., 86 Gd., pr Octbr.-Novbr. 86 Br., 85 Gd. Hafer stille. Rüböl flau, loco 20¼, pr Octbr. 20⅞, pr Mai 21⅝. Spiritus leblos, zu 27 angeboten. Kaffee sehr ruhig. Zink leblos. — Wetter sehr heiß.

Bremen, 7. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6 1/12.

Amsterdam, 7. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Roggen stille. Roggen pr Octbr. 195, pr März 189. Rüböl pr Septbr.-Decbr. 31½. — Wetter regnerisch.

London, 7. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7410, Gerste 3750, Hafer 41,790 Quarters. Englischer Weizen 1½s, russischer 1s höher, andere Sorten fast vernachlässigt. Gerste stetig, russischer Hafer theilweise 3d niedriger. Leinöl loco Hull 30¼. — Sehr schönes Wetter.

London, 7. August. (Schlußcourse.) Consols 93 15/16. 1% Spanier 33½. Italienische Rente 52 11/16. Lombarden 16⅛. Mexicaner 15¼. 5% Russen de 1822 89⅜. 5% Russen de 1862 87⅞. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 38 5/16. 8% rumänische Anleihe 78½. 6% Verein. St. pr 1882 71 1/16. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 26⅜. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9¾ a 10 Sch. Frankfurt 120 1/16. Wien 11 fl. 60 Kr. Petersburg 32 1/16.

Liverpool, 7. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 8—10,000 Ballen Umsatz. — Middling Orleans 9⅞, middling Amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 7, fair Bengal 6½, new Oomra 7½, Pernam 10, Smyrna 8¼, Egyptische 11. — Wochenumsatz: 68,450, davon für Speculation und Export 18,720, für Handel 49,730, Wirklicher Export 9215, Wochen-Import 76,962, Vorrath 571,400, davon amerikanische 263,620 Ballen.

— 7. Aug. (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig.

Manchester, 7. Aug. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 11¼ d. 30r Water, bestes Gespinnst 14¾ d., 40r Mayoll 12½ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15 d., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 123 d., do. gewöhnliche gute Makes 114 d. 43 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 147 d — Ruhig.

Paris, 7. Aug. Rüböl pr August 83, 75, pr Septbr.-Decbr. 85, 00. Mehl pr August 76, 50, pr Septbr.-Decbr. 63, 25. Spiritus pr August 71, 00. — Wetter regnerisch.

Paris, 7. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 70, 25 — 70, 35. Italienische 5% Rente 52, 85. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 543, 75. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 260, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 406, 25. Lombardische Prioritäten —. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 80⅝. — Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet.

Antwerpen, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen loco 19. Besser. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stille. Raffinirtes, Type weiß, loco 53, pr Septbr.-Decbr. 54.

Newyork, 6. Aug. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Gold-Agio 49¼, Wechselcours a. London in Gold 110⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 114⅝, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 112⅝, 10/40er Bonds 109⅜, Illinois 150½, Eriebahn 59¾, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum, raffinirt 34¾, Mais 1.20, Mehl (extra state) 9.20—9. 80. — Angekommen: Der Dampfer der National-Linie „Erin."

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen pr 5100℔ fl. 570—600.
Roggen pr 4910℔, 125—130/1℔ fl. 384—390.
Gerste pr 4320, große 112℔ fl. 336; kleine 108—112℔ fl. 318—324.
Rübsen pr 4320℔, Winter- fl. 523½.
Raps, pr 4320℔, fl. 528—537.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. August. [Bahnpreise.]

Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128—129/30/32℔ von 80/82½—85/87½/90—92½/95—97½/100/102½/103 Sgr pr 85 ℔.
Roggen, frischer 125—128—130℔ von 64—64½—65 Sgr pr 81⅞℔.
Erbsen 68/70—72½ Sgr. pr 90 ℔.
Gerste kleine und große, 106/108—110/114/117℔ von 53/54 55/56/57½ Sgr. pr 72℔.
Hafer alter 37—39 Sgr. pr 50℔.
Rübsen 85/86/87 Sgr und Rapps 87½/88/89 Sgr. pr 72℔ für beste Qualitäten.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: heiß und trübe. Wind: S. Inhaber von altem Weizen forderten heute feste Preise, doch fehlte Kauflust; für frischen Weizen bestand ziemliche Frage zu gestrigen Preisen. Gehandelt sind 50 Lasten Weizen, bezahlt für frisch, bunt 130℔. fl. 550, hellbunt 133/4℔ fl. 570, hochbunt 133/4℔ fl. 600 pr 5100 ℔. — Roggen fest, frisch 125℔ fl. 384, 130℔ fl. 387, fl. 390, 131/2℔ fl. 393 pr 4910 ℔. Umsatz 10 Lasten. — Frische kleine Gerste 108℔ fl. 312, 111, 112, 114℔ fl. 324, fl. 330; große 112℔ fl. 336 pr 4320 ℔. — Oelsaaten matter, Rübsen 87, 87½ Sgr. — Rapps 88, 89½ Sgr. pr 72 ℔ nach Qualität bezahlt. Umsatz 50 Lasten. — Spiritus ohne Geschäft.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 5—5⅓ Rt., für Heu pr Ctr 20—25 Sgr.

Danzig, den 7. August.

np [Wochenbericht.] Wieder eine Woche des schönsten Wetters hat die Erntearbeiten gefördert und so weit sich die Ernte schon jetzt beurtheilen läßt, fällt sie in Qualität sehr schön und in Quantität über Erwarten aus. Im Süden von England ist die Ernte beendet und im Norden ist man allgemein damit beschäftigt; die Berichte lauten über das Ergebniß überaus günstig und hatten einen ferneren erheblichen Preisdruck auf Weizen, sowohl einheimischen wie fremden zur Folge. An unserem Markte sind während der Woche ca. 500 Lasten Weizen gehandelt, davon 200 Lasten außerhalb der Börse, direct nach auswärts und sind Preise für alte Waare ca. fl. 10—15 pr Last, dagegen für frischen Weizen à fl. 30—40 successive niedriger gegangen. Bezahlt wurde alt bunt 115, 120, 122/23, 125℔ fl. 450, 500, 520, 550, hellbunt 121/22, 123℔ fl. 500, 515, 127, 130/1℔ fl. 572½, 585, hochbunt 127, 128/9, 130/1℔ fl. 580, 595, 600, frisch bunt 126/7℔ fl. 555, hellbunt 131℔ fl. 580, hochbunt glasig 132/3, 134, 136℔ fl. 595, 610, 620. — Roggen bei einem Umsatz von ca. 150 Lasten ca. 5 Sgr. pr Scheffel niedriger anzunehmen. Bezahlt alt 118, 120℔ fl. 340, 355, frisch 123/4, 125/6 fl. 378, 381, 128/9, 132℔ fl. 387, 390. — Kleine frische Gerste 110, 111, 117℔ fl. 318, 324, 348. — Alter Hafer fl. 234, frischer fl. 216. — Von Oelsaaten wurden ca. 400 Lasten gehandelt und bezahlt nach Qualität, für Rübsen 84½, 86⅔, 87, 86½, Rapps 82½, 85½, 89, 88, 87½, 87 Sgr — Zugeführte ca. 12,000 Quart Spiritus bedangen 19, 19 1/12 Rt. pr 8000%.

Elbing, 7. August. Witterung: sehr heiß und trocken. — Wind: Osten. — Bezahlt ist: Weizen frisch, hochbunt besetzt 121—125℔ 80—82½ Sgr pr Schfl., do. frisch hellbunt 130℔ 90 Sgr. pr Schfl., do. frisch bunt 133℔ 92 Sgr. pr Schfl., do. alt bunt 123℔ 90 Sgr. pr 85℔, do. frisch roth Sommer 136/7℔ 90 Sgr pr Schfl. — Roggen frisch 124—130℔ 60—64 Sgr. pr Schfl. — Gerste frisch große 112℔ 51½ Sgr. pr Schfl., do. frisch kleine 109—111℔ 48—50 Sgr pr Schfl. — Spiritus bei Partie 19½ Rt. pr 8000% Tr.

Königsberg, 7. August. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr 85℔ Zollg. 80/100 Sgr. Br., bunter pr 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br., rother pr 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br. — Roggen loco höher, Termine unverändert, pr 80℔ Zollg. 57 bis 67 Sgr. Br., 126℔ 64½ Sgr. bez., 129/30/130℔ 66 Sgr. bez., 124 bis 125℔ 64 Sgr. bez., 128℔ 65 Sgr. bez., 113/14℔ 59 Sgr bez., pr August pr 80℔ Zollg. 62½ Sgr. Br., 61½ Sgr. Gd., pr September-Octbr. pr 80℔ Zollg. 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 80℔ Zollg. 58 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr 70℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br., 55 Sgr. bez., kleine pr 70℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br. — Hafer pr 50℔ Zollg. 35 bis 44 Sgr. Br., pr September-October pr 50℔ Zollg. — Sgr. Br., — Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. — Sgr Br., — Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 60 bis 74 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr 70℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter- pr 72℔ Zollg. 75 bis 90 Sgr. Br., 80/87/88/88½ Sgr. bez., pr August pr 72℔ Zollg. 89½ Sgr Br., 88½ Sgr Gd. — Rapps 91 Sgr bez. — Leinöl ohne Faß 12 Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. pr Ctr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 64 Sgr. Br. — Spiritus-Bericht. pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, matter, loco ohne Faß 20¼ Rt. Br., 19⅞ Rt. Gd., 20 Rt. bez., pr August ohne Faß 20¼ Rt. Br., 19⅞ Rt. Gd., pr September 20⅓ Rt. Br., 19⅞ Rt. Gd., pr October 18⅞ Rt. Gd., 18½ Rt. Br.

Stettin, 7. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen etwas matter, pr 2125℔ loco gelber inländ. alter 80—88 Rt., neuer 73—78 Rt., Ungarischer alter 56—73 Rt., neuer 65—75 Rt., 83/85℔ gelber pr August 81 Rt. Br., Sept.-Oct. 72 Rt. Br., Frühj. 69, 68½ Rt. bez. Br. u. Gd. — Roggen etwas niedriger, pr 2000℔ loco alter 49 bis 53 Rt., neuer 55½—56½ Rt. bez., pr August 54—53¼, ½ Rt., pr Septbr.-Octbr. 52¼, 51½ Rt. bez. u. Br., pr Frühjahr 48 Rt. bez. — Gerste pr 1750℔ loco Futter- 43 bis 45 Rt., Ungar. und Mähr. mittlere alte 47—48½ Rt., feine bis 50 Rt., neue 49—51 Rt. bez. — Hafer pr 1300℔ loco alter 34—35 Rt., neuer 32—32½ Rt. bez., 47/50℔ pr September-October 32 Rt. Br., 31¾ Rt. Gd., pr Frühjahr 32 Rt. Br., 31½ Rt. Gd. — Erbsen pr 2250℔ loco Futter- 61 Rt. bez., feine bis 63 Rt. — Winterrübsen matter, pr 1800℔ loco 74—77 Rt., pr August, August-September und September-Oct. 77½ Rt. Br. — Winterrapps pr 1800℔ loco 72—78 Rt. — Rüböl etwas matter, loco 9½ Rt. Br., pr August 9⅙ Rt. bez. u. Br., September-October 9 5/24 Rt. Br., April-Mai 9½ Rt. bez. u. Gd., 9 7/12 Rt. Br. — Spiritus nahe Termine etwas höher, spätere wenig verändert, loco ohne Faß 19⅓ Rt. bez., August-September 18¾, 11/12 Rt. bez., Octbr.-Nov. 17 Rt. Gd., Frühjahr 17 1/12 Rt., 18 Rt. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 81 Rt., Roggen 53¾ Rt., Rüböl 9⅙ Rt., Spiritus 18⅝ Rt. — Petroleum gefragt und höher, loco 7 1/12, ⅛ Rt. bez., pr September 7⅙ Rt. bez. u. Gd., pr September-October 7⅙, ¼ Rt. bez. u. Br., 7⅙ Rt. G., pr Nov.-Decbr. 7⅓ Rt. bez. — Sonnenblumenöl, süßes 14⅔, ½ Rt. bez. — Schweineschmalz Ungarisches 6 5/6 Sgr tr. bez., Amerikan. 6¼ Sgr tr. bez. — Hering, neuer ungestempelter Voll- 13½ und 13 Rt. tr. bez.

Berlin, 7. August. Weizen loco pr 2100℔ 70—84 Thlr. nach Qualität, pr 2000℔ pr August 67½ Thlr. bz., pr Sept.-Oct. 65 Thlr. bz. — Roggen loco pr 2000℔ 54¾ Thlr. bz., neuer 57½ Thlr. bz., schwimm. do. 82/83℔ 56 Thlr. bz., pr Aug. 54¼—54—⅛ Thlr. bz. — Gerste loco pr 1750℔ 43—52 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 30—33½ Thlr. nach Qual., 31 Thlr. bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr 1800℔ 70—77 Thlr. — Rübsen Winter- 69—76 Thlr. — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9 5/12 Thlr. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus pr 8000% loco o. F. 20—19 11/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5⅝—5 5/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅛—5¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅞—3¾ Thlr. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Aug. 4 1/24 Thlr. bz., August-Sept. 4 Thlr. B., 3 11/12 G., Septbr.-Octbr. 3⅞—⅝ Thlr. bz. u. B., Octbr.-Novbr. 3⅞ Thlr. B., Novbr.-Dec. 3 7/12 Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7⅓ Thlr., Sept.-Oct. 7⅙ Thlr., Oct.-Novbr. 7¼ Thlr., November-Decbr. 7½ Thlr.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 7. August 1868. Wind: O.

Angekommen: Dunn, Druid (SD.), Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Saatmann, Erna Johanna, Gent; Stegmann, Emma, Antwerpen; Potter, Mayflower, London; Claussen, Activ; Schumacher, Johanna, beide nach Bremen; Brandhoff, Courier, St. Malo; Hansen, Elisabeth, Kopenhagen; Steinorth, Carl Steinorth, Bordeaux; Vogelsang, Triton, Dortrecht, sämmtl. mit Holz.

Den 8. August. Wind: S.

Angekommen: Brandhoff, St. Christopher, Newcastle, Kohlen. — Heidhoff, Hoffnung, Leer, Güter.

Gesegelt: Borgwardt, Sirene, Stockholm, Getreide. — Mestermann, Sophia, Rostock; Spieker, Gazette, Heppens; v. Zaborowsky, Coelestine, London, sämmtlich mit Holz.

Wieder gesegelt: Bodelsen, Nicoline Petrea.

Nichts in Sicht.

Thorn, 7. August 1868. Wasserstand + 5 Zoll.
Wind: SO. — Wetter: Hitze.

Stromab:

Jantz, Modrzejewski, Lenzen, Thorn, 125 Klafter Brennholz.
Steiner, Burger und Paul, Neustadt, Bromberg, 1302 St. w. H., 8 Last Faßh., 16,200 weiche Schw., 13,150 harte Schw.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
7	4	336,36	+ 21,2	NO., flau, diesig.
8	8	336,79	+ 18,6	SO. „ „
	12	336,80	+ 21,8	SSW., flau, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 7. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33¾ G
Amsterdam-Rotterd.	5⅛	4	101½ G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	134⅝ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	203⅛ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	171 B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	194¼ bz
Berlin-Stettin	8	4	132¼ bz
Böhm. Westbahn	5	5	69¼ et bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	117⅛ bz u B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95⅛ G
Cöln-Minden	8 11/20	4	128¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	105¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	103 bz
do. do.	5	5	103⅛ bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅝	4	159⅝ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	162¼ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	220 bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅛	4	134⅝ bz
Mecklenburger	2⅝	4	72⅛ G
Niederschles.-Märk.	4	4	88⅞ B
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	77 bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	186 bz u B
do. Litt. B.	13⅔	3½	168½ G
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	147½-48-47½ bz u G
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	74 bz
Rheinische	7⅛	4	117⅞ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29¼ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	85 G
Stargardt-Posen	4½	4½	94⅜ B
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	108 bz u B
Thüringer	8½	4	140 et bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	159½ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	119¾ G
Danzig	5½	4	107¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118¼ G
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	94 B
Oesterreich. Credit.	7¾	5	94⅞-95-94⅞ bz
Posen	5⅔	4	102 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154¼ bz u G
Pomm. R. Privatbank	4⅓	4	86⅓ et bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96½ bz
Staatsanl. 1859	5	103⅛ bz
do. 54, 55	4½	95⅞ bz
do. 1859	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	88¾ bz
do. 1853	4	88¾ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾ B
Kur- u. N. Schld.	3½	82 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	97¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77¾ bz
do. neue	4	85¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅞ G
do. „	4	85 bz
Pommersche „	3½	76⅛ bz
do. „	4	85 bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz u G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	76 G
do. neue „	4	83 bz
do. neueste „	4	
do. do. „	4½	91¼ bz u G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91 B
Pommer. Rentenbr.	4	91 B
Posensche „	4	89½ bz
Preußische „	4	89 bz
Schlesische „	4	90⅞ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30⅜ G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¼ B
Schwedische Loose	—	10½ B
Oesterr. Metall.	5	52 G
do. Nat.-Anl.	5	55⅞ bz
do. 1854r Loose	4	69 G
do. Creditloose	—	81 G
do. 1860r Loose	5	75⅞ bz
do. 1864r Loose	—	57¼ G
Russ.-engl. Anl.	5	88½ G
do. do. 1862	5	87⅛ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	55 B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	113½ bz
do. do. 1866r	5	112⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅜ bz
do. 6. do.	5	80 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68⅞ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	63⅞ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅛ bz u B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92⅛ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 G
Amerik. rückz. 1882	6	75⅜-⅛ bz

Wechsel-Cours vom 6. Aug.

Amsterdam kurz	2½	143¼ bz
do. 2 Mon.	2½	142¾ bz
Hamburg kurz	2½	151 bz
do. 2 Mon.	2½	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼ bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Petersburg 3 Woch.	6½	91⅝ bz
do. 3 Mon.	6½	90¼ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅜ bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13½ bG
„ ohne R. 99¾ G	Ld'r. 111¼ bz
Oesterr. W. 89¾ bz	Svgs. 6 24 bz
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11 G
Russ. do. 82¾ bz	Gld. ℔ 466⅞ bz
Dollars 1 12⅝ G	Silb. 29 23⅞ G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 9. Aug. c., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Auction

über Hölzer aus der A. Ganswindt'schen Nachlaßmasse auf dem Driedger'schen Holzfelde bei Legan,

Donnerstag, den 13. August, Vormittags 10½ Uhr, und zwar: über ca. 60 Stück eichene Plançons, ca. 830 Stück gebrackte eichene Planken, 2½ bis 7 Zoll stark, 26/27 Fuß Durchschnittslänge, ca. 200 St. eichene Stauenden 1 bis 6 Zoll stark, 5 bis 18 Fuß lang und ca. 140 eichene Kniee.

Herr **Kauenhoven** daselbst wird die Hölzer zur Besichtigung anweisen.

Heringsauction.

Montag, den 10. August c., Vormittags 10 Uhr, Auction im Auftrage der Herren **F. Bœhm & Co.** auf deren Heringshof über

103 To. K. K. Kaufmanns- und Slo-heringe,

welche so eben mit dem Schiffe „Preciosa", Capitain Lundt, hier eingetroffen sind. (8959)

Mellien. Joel.

Königl. Preuß. Lotterie.

Beginn der 2. Klasse am 11. August. Antheile zu derselben verkaufen (8695)

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rℓ. 9 1/6,	4 2/3,	2 1/3,	1 1/3,	20 Sgr

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Dominiks-Anzeige.

20,000 Paar Glacé-, Gems- u. Hirschleder-Handschuhe für Erwachsene u. Kinder, von 5 Sgr. an bis 1⅓ Thlr. à Paar, empfiehlt die Handschuh-Fabrik von **C. J. Fischer** aus Berlin. (8978)

Verkaufsstelle: **Mitte der Langenbuden, Wallseite, Bude No. 27.**

W. Unger,

Bürsten-Fabrikant.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß der Verkauf meiner Fabrikate **nur Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligegeistthor und Ankerschmiedegasse No. 21,** stattfindet und empfehle mein reichhaltiges, reell gearbeitetes Lager von Bürstenarbeit für den Hausbedarf, als: Teppichbesen, Fußbürsten, Pinsel, Kardätschen, Wagenbürsten, Striegel, Rehleder zum Putzen, Fenster-, Wasch- und Badeschwämme, Deckenklopfer, Straßenbesen von Piasawa, sowie die vollkommenste Auswahl eleg. Bürsten, als: Haarbürsten in Elfenbein, Büffelhorn und Holz, Kleider-, Sammet-, Sopha-, Billard-Bürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie meine direct aus Paris erhaltenen feinen Federfeger, Möbelabstäuber, Staub-, Frisir-, Einsteck-, Chignon- und Kinderkämme, elegante Haarspangen, Reife und Haarpfeile, Portemonnaies, Portefeuilles für Damen, Taschen- und Toilettespiegel, Pomaden, Seifen, Gummibälle in geschmackvoller Auswahl, sowie alle in mein Fach schlagende Artik l zu soliden Preisen. (9059)

5000 Gros Knöpfe, billig u. schön, zu **Kleidern, Mänteln u. Jacken,** werd. kurze Zeit ausverkauft, en gros u. en détail, No. 27 Wollwebergasse, **Jacobsohn** aus Berlin.

Thorner und Berliner Pfefferkuchen von Gustav Weese u. Th. Hildebrandt & Sohn, empfiehlt billigst

J. G. Amort.
(8992)

Aechten Probsteier Saatroggen und Saatweizen

offerire, und bitte Bestellungen darauf mir recht bald zugehen zu lassen. (8499)

W. Wirthschaft.

Frisch gebrannter Kalk (8865)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Guts-Verkäufe.

Nach wie vor weise ich Güter in jeder Größe zum Ankauf resp. zur Pachtung nach u. sehe gefälligen Aufträgen entgegen. (8981)
Rob. Jacobi, General-Agent der „Impériale" in Bromberg, Bahnhofsstraße.

Das Grundstück Langfuhr No. 80, mit schönem Garten, soll verkauft werden. Näheres daselbst. (9054)

Petershagen, neben der Kirche No. 10, sind 2 Last schwerer Hafer im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. (9058)



Von der
F. Ad. Schumann'schen Porzellan-Manufaktur
IN BERLIN

empfingen wir aufs Neue die geschmackvollsten **Tafel-, Thee- und Kaffee-Services** und außerdem aus den ersten Glas-Raffinerien die neuesten Formen in **Crystall-, Wein-, Wassergläsern, Karaffen, Fruchtschalen** 2c. (8986)

Max Schweitzer & Klawitter,
9. Wollwebergasse 9. **9. Wollwebergasse 9.**

Winter-Mäntel, Paletots und Jacken

habe ich zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

S. Baum,
(9052) **Langgasse No. 45.**

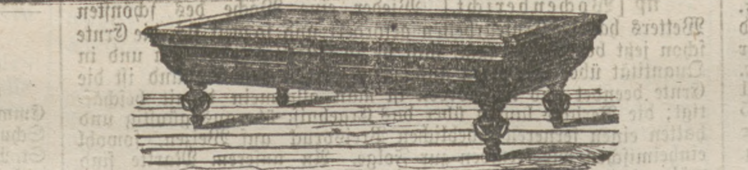
2. Damm 6. Leop. Laasner, 2. Damm 6.
Uhrmacher.
Mein auf das reichhaltigste ausgestattetes Lager aller Arten Uhren in den neuesten Genres, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Gattungen, empfehle ich bei billigster Preisnotirung einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. (8839)

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen
Salon zum Haarschneiden und Frisiren
vom ersten Damm No. 3 nach der
Matzkauschengasse No. 8
in das vom Coiffeur Herrn **Charles Haby** innegehabte Local verlegt habe.

Franz Bluhm, Coiffeur, Matzkauschegasse No. 8.

NB. Die bis zum 1. August cr. von Herrn **Charles Haby** verkauften Abonnements haben bei mir volle Giltigkeit. (8974)



(8967)

Marmor- und Schiefer-Billards,

mit den ersten Pariser Mantinellbanden,
empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik von **A. Wahsner** in Breslau, Weißgerberstraße 5.

Zu nützlichsten Dominiksgeschenken



wird Schirmfabrikant **Alex. Sachs aus Cöln a. R.** und **Berlin** in seinem hiesigen Geschäftslokale
Matzkauschegasse
große Portionen **eleganter dauerhafter Regenschirme,** auch Sonnenschirme zu außergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

Elegante seidene Regenschirme pro Stück 1¾ Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., 3½ Thlr.

Elegante Regenschirme in schwerster Seide mit eleganten Gestellen, auch 12- und 16theilige Patent-Regenschirme pro Stück 3¾ Thlr., 4½ Thlr., 5 Thlr. und höher.
Regenschirme in Alpacca von 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr., 2 Thlr.
Regenschirme in engl. Leder u. Baumwolle pro Stück 17½ Sgr., 22½ Sgr., 1 u. 1¼ Thlr.
Elegante Sonnenschirme von 25 Sgr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. und höher.

Alex. Sachs aus Berlin und Cöln a. R.,
(8857) **im Laden Matzkauschegasse.**

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez, **Operngläser,** Militairfernröhre, Zugfernröhre, **Barometer,** Thermometer, Alkoholometer, **gold. Brillen,** Lorgnetten, Pince-nez,
empfiehlt mit feinen für jedes Auge passend gewählten Gläsern
Victor Lietzau,
Mechaniker und Optiker in Danzig,
(9053) Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke No. 9.
Reparaturen sauber und billig.

Auf **Original-Probsteier-Saat-Roggen,** vorzüglicher Qualität, laut Probe nehme Bestellungen an. **F. E. Grohte,** Jopeng. No. 3.

Elegante Harmonium empfiehlt **C. Eggert,** Pfefferstadt No. 6.

Pianoforte werden gest. u. rep. Pfefferstadt 6.

Frische Dillgurken, sehr schön, empfiehlt **A. Anthony,** Fischerthor No. 17, i. d. blauen Hand.

Ein Jagdwagen, fast neu, billig zu verkaufen Hohe Seigen No. 29. (9036)

Englische Patent-
Gummideckel zu Fruchtgläsern
empfiehlt **Wilh. Sanio.**
(8980)

Ich beabsichtige meine Bäckerei in **Elbing,** Lange Hinterstraße No. 27, Altstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Umsatz circa 1200 Rℓ. (9003)
R. Ploetz.

Sehr schönes Putziger-, Bayerisch- u. Weißbier **e. A. Anthony,** Fischerth. 17, i. d. bl. Hand.

Zur Beachtung.

Da mir die General-Agentur der **Imperiale** für die Provinz Posen übertragen ist, so habe ich von heute ab meinen Wohnsitz von hier nach **Bromberg** verlegt und bitte, etwaige Briefe 2c. nach dorthin zu adressiren unter der Firma:
Robert Jacobi, General-Agent der
(8941) „Imperiale" Bromberg, Bahnhofsstr.

Mein Grundstück Stuhm No. 1, best. aus einem Wohnhaus, zwei massiven Speichern, worin ein Material-Geschäft nebst Schank ausgeübt wird, bin ich Willens zu verkaufen. Kaufpreis 5300 Rℓ., Anzahlung 2000 Rℓ. bis 1500 Rℓ. (9032)
M. Hauschulz.

Ein Inspector, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. October c. auf einem größeren Gute Stellung. Gef. Adr. werden unter No. 9051 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein in der Feuer-, Hagel- und Lebens-Versicherungs-Branche bewanderter junger Mann sucht in diesem Fache sogleich ein weiteres Engagement. Adr. unter No. 9021 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine Dame, gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahen verschiedenen Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande selbstständig vorgestanden, auch die Beaufsichtigung von Kindern übernommen hat, worüber sie die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung.
Adressen in der Expedition d. Zeitung unter No. 9060.

Für das Comtoir eines Waaren-Geschäfts wird ein Lehrling gesucht. Meldungen unter No. 9026 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Erzieherin, die in allen Elementar-Gegenständen, sowie in der französischen Sprache und Musik gründlichen Unterricht ertheilt, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle bei kleinen Kindern. Nähere Auskunft ertheilt Herr Superintendent **Zollfeldt** in Stolp. (9048)

Ein gebildeter junger Mann aus anständiger Familie sucht in einer größeren Wirthschaft eine Stelle als Eleve. Gefäll. Adr. beliebe man unter No. 9049 in der Exped. dies. Ztg. einzureichen.

Pfefferstadt No. 42 ist wegen Versetzung eine Wohnung von 5 Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Boden und sonstige Bequemlichkeiten zum October c. zu vermiethen. Reflectanten bittet man sich 3. Damm No. 3, 1 Tr., zu bemühen, da die Wohnung verschlossen ist. (8983)

Seebad Brösen.

Sonntag, den 9. August 1868:
CONCERT.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(6020) **Kell.**

Seebad Zoppot.

Sonntag, den 9. August,
Achtes Abonnements-Concert
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(8079) **H. Buchholz.**

Seebad Westerplatte.

Jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag **Concert** von der Kapelle des Kgl. 3. Ostpr. Gren.-Regiments No. 4. — Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr., das halbe Dutzend Billets 10 Sgr.
(6563) **F. H. Müller.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 9. August:
Große Vorstellung und Concert,
verbunden mit:
Großem Brillant-Feuerwerk
u. bengalischer Beleuchtung des ganzen Gartens.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 Sgr. Tagesbillets drei Stück 10 Sgr., sind bei Herrn Grentzenberg u. im Etablissement zu haben.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 9. Aug., **Festvorstellung, 4. Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofschauspielerin Frl. Julie Herrlinger: Der Vicomte von Letorières,** Lustspiel in 3 Akten von Blum. — Hierauf: **Die Zillerthaler,** Liederspiel in 1 Akt von Nesmüller. Nach der Vorstellung: Italienische Nacht, Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens.

Montag, den 10. Aug., **auf allgemeines Verlangen zum 21. Male: Pariser Leben,** komische Operette in 5 Abtheilungen von Offenbach.

Anfrage.

Wie kommt es, daß an dem Gebäude der Königlichen Bank in der Gr. Scharrmachergasse die Verlängerung der Brandmauer bis zur Trumme hat reparirt werden dürfen, wie es kürzlich geschehen ist, während sonst die Hausbesitzer angehalten werden, solche Mauern abzubrechen?
J. H. Möller,
Maurer.

Dombau-Loose à 1 Rℓ. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Feinste Gothaer Cervelatwurst
(Dauerwurst) empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Vorzüglich feine Matjesheringe
empfiehlt (9064)
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.